

11.2020

**Soziale Arbeit in Zeiten
gesellschaftlicher Umbrüche | 404**

**Gemeinwesenarbeit
und Corona | 411**

**Soziale Teilhabe von Menschen mit
psychischen Erkrankungen | 416**

**Wohnen in der
Wohnungslosigkeit | 425**

Kommunale Integrationspolitik: Strukturen, Akteure, Praxiserfahrungen



Herausgegeben von
Tillmann Löhr
2020, 160 Seiten, kart.
19,80 €, für Mitglieder
des Deutschen Vereins
16,80 €
ISBN 978-3-7841-3265-5

Kommunen gestalten Integration vor Ort. Das kompakte Handbuch skizziert die strukturellen Rahmenbedingungen der Integrationspolitik und die Herausforderungen, vor

die Kommunen bei der konzeptionellen und praktischen Umsetzung gestellt sind. Im Fokus stehen Erfahrungen bei der Organisation von Integration als Querschnittsaufgabe, Dialog- und Beteiligungsformate, Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Akteuren u.v.m.



Bestellen Sie versandkostenfrei
im **Online-Buchshop:**
www.verlag.deutscher-verein.de

 Deutscher Verein
für öffentliche und
private Fürsorge e.V.

SOZIALE ARBEIT

Zeitschrift für soziale und

sozialverwandte Gebiete

November 2020 |

69. Jahrgang

404 Soziale Arbeit in Zeiten gesellschaftlicher Umbrüche

Anne van Rießen; Lisa Scholten; Christian Funk,
Düsseldorf

405 DZI Kolumne

411 Gemeinwesenarbeit und Corona

Zur Bedeutung und zu den Herausforderungen
kirchlicher Gemeinwesenarbeit
Alexander Dietz; Daniel Wegner, Hannover

416 Soziale Teilhabe von Menschen mit psychischen Erkrankungen

Ergebnisse einer empirischen Studie zur
Bedeutung ambulanter sozialpsychiatrischer
Eingliederungshilfen

Anneke Wiese; Gesa Mayer; Matthias Nauerth;
Dieter Röh; Johanna Baumgardt, Hamburg

425 Wohnen in der Wohnungslosigkeit

Binnenperspektiven von der Platte
Nikolaus Meyer, Fulda

431 Rundschau Allgemeines

Soziales | 431
Gesundheit | 432
Jugend und Familie | 432
Ausbildung und Beruf | 433

433 Tagungskalender

434 Covid-19-Bibliografie

438 Verlagsbesprechungen

440 Impressum

Wie tiefgreifend die Veränderungen im Zuge der Corona-Krise für die Angebote Sozialer Arbeit wirklich sind, zeigt sich nun immer öfter auch in der empirischen Forschung. Einen Beitrag dazu leisten Anne van Rießen, Lisa Scholten und Christian Funk. Sie haben Akteur*innen der Sozialen Arbeit zu deren Handeln in der Pandemie befragt. Soziale Dienstleistungen bewegen sich hier im Spannungsfeld von Aussetzung, Anpassung und Erweiterung der Angebote.

Auch im Beitrag von Alexander Dietz und Daniel Wegner geht es um die Frage, was Corona für die Praxis bedeutet. Im Bereich der Gemeinwesenakonie berichten die Akteur*innen von enormen Einschränkungen in deren Handlungsspielräumen. Zugleich zeigt sich das Feld kreativ im Finden alternativer Angebote und Kommunikationswege.

Anneke Wiese, Gesa Mayer, Matthias Nauerth, Dieter Röh und Johanna Baumgardt gehen der Frage nach, inwiefern ambulante sozialpsychiatrische Angebote die Verwirklichungschancen zur sozialen Teilhabe der Adressat*innen erhöhen. Die empirischen Befunde zeigen die Relevanz von Einzelbetreuungsangeboten für die Nutzer*innen. Dieser Bedarf sollte in den konzeptionellen Diskussionen Berücksichtigung finden.

Im vierten Beitrag setzt Nikolaus Meyer ein Zeichen gegen die Defizitzuschreibung von Nutzer*innen im System der Wohnungsnotfallhilfe. Dazu beleuchtet er Praktiken des Wohnens als Ausdruck von Selbstbestimmung und empfiehlt Ansätze wie Housing First, die sich einer normativen Bewertung von Wohnfähigkeit entziehen.

In dieser Ausgabe haben wir Ihnen ausnahmsweise eine **Bibliografie** ausschließlich zum Thema **COVID-19** zusammengestellt. Sie ist auch auf der Webseite des DZI abrufbar und wird dort regelmäßig aktualisiert.

Die Redaktion Soziale Arbeit

DZI

Eigenverlag Deutsches Zentralinstitut
für soziale Fragen